



## ◀ IN ÖSTERREICH KAPUTT GEREGELT

*In der Schweiz hat sich die Rollende Landstraße als wettbewerbsfähiges Angebot etabliert.*

## ▶ KLEINE ABKÜRZUNG

*Kombinierte Verkehre über Mittelmeerhäfen – wie hier Genua – sparen den Weg um Gibraltar herum.*

men. Auch die Rollende Autobahn erfreut sich dort als Ergänzungsangebot hoher Akzeptanz.

Mit Lösungsansätzen für die Probleme des Alpenverkehrs beschäftigte sich auch das auf vier Jahre angelegte EU-Projekt „Alpine Freight Railway“, kurz AlpFrail, das Ende letzten Jahres zu Ende ging. Unter der Leitung des Logistik Kompetenz Zentrums (LKZ) in Prien am Chiemsee wurden dort neue Transportwege für den europäischen Güterverkehr gesucht und gefunden.

Besonderheit des Projekts und vermutlich auch entscheidend für seinen Erfolg war seine sowohl internationale als auch interdisziplinäre Zusammensetzung. Ministerien, Landesregierungen, Kommunen, Handelskammern und regionale Verbände aus Deutschland, Österreich und Italien erarbeiteten dabei gemeinsam ein Gesamtkonzept, das neben geografischen und infrastrukturellen Gegebenheiten auch den Einsatz neuer Technologien berücksichtigte.

## Abkehr von den Achsen

Der Geschäftsführer des LKZ Prien, Karl Fischer nennt als wichtige Voraussetzung für zuverlässige und effiziente Schienenverbindungen unter anderem die Abkehr vom Denken in Achsen. Dies ist umso wichtiger, als dass die vorhandene Infrastruktur einen reibungslosen Transport prinzipiell ermöglicht. Allerdings orientieren sich die Verkehre bisher noch entlang einzelner Achsen wie dem Brenner oder der Tauernroute. Mit steigendem Aufkommen werden diese „Rennstrecken“ aber zunehmend belastet – mit der Folge, dass sich langfristig der eigentlich angestrebte Zeitvorteil wieder relativiert.

„Nicht nur die Staatsgrenzen im Kopf müssen verschwinden“, so Fischer. „Die Alpenländer müssen sich als gemeinsamer europäischer Raum verstehen, der sich nur mithilfe eines Netzwerks effektiv erschließen lässt.“ Als Ergebnis der Zusammenarbeit konnten schließlich vier neue Angebote an den Start gehen.

## Von Bayern ans Mittelmeer

Der Adriazug bietet eine schnelle Schienenverbindung zwischen Bayern und dem Mittelmeerraum. Seit Anfang letzten Jahres fährt er zweimal pro Woche von München-Riem nach Triest. Denkbar sind nach Ansicht der Entwickler auch weitere Haltestellen, beispielsweise Salzburg und das slowenische Koper. Zielverkehre sind Container, die von dem bayerischen und dem Salzburger Raum in Richtung Asien transportiert werden müssen.

Das erforderliche Marktpotenzial für die Verbindung wurde im Vorfeld unter Spediteuren in Bayern und Österreich ermittelt. Rund 67 Prozent von ihnen zeigten sich an diesem Angebot besonders interessiert. Modellrechnungen haben ergeben, dass dadurch eine Verlagerung von rund 845 Lkw monatlich auf die Schiene möglich wäre.



## ▶ TRAIN MEDITERRANÉE

*Von München-Riem aus startet der Adriazug zum Mittelmeerhafen Triest.*